



RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT
DES LANDKREISES ROTENBURG (WÜMME)

Az.: 14 20 001 02

27356 ROTENBURG (WÜMME), 07.02.2018

HOFFENGARTEN 2

TELEFON: 04261 / 983-2220

TELEFAX: 04261 / 983-88-2220

BERICHT

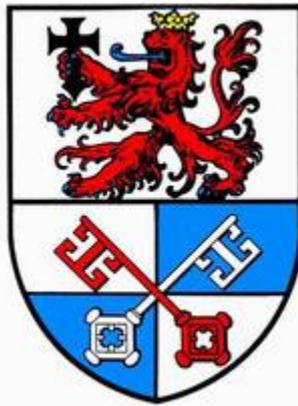
über die

Prüfung des Gesamtabchlusses

zum

31. Dezember 2016

des



Landkreises Rotenburg (Wümme)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Anlagenverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	II
Definition wesentlicher Begrifflichkeiten	III
1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung	1
1.1 Prüfungsauftrag	1
1.2 Auftragsdurchführung	1
1.2.1 Gegenstand der Prüfung	1
1.2.2 Art und Umfang der Prüfung	2
2 Zusammenfassendes Ergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen	2
3 Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	3
3.1 Vorjahresgesamtabschluss	3
3.2 Buchführung zum Gesamtabschluss	3
3.3 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse	4
3.4 Gesamtabschluss zum 31.12.2016	4
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	5
5 Prüfung des Gesamtabschlusses und Konsolidierungsberichtes	6
5.1 Gesamtergebnisrechnung	6
5.2 Gesamtbilanz	10
5.2.1 Analyse auf Basis des Gesamtabschlusses	10
5.2.2 Aktiva	11
5.2.3 Passiva	17
5.3 Feststellungen zu den Anlagen des Gesamtabschlusses	21
5.4 Feststellungen zum Konsolidierungsbericht	21
5.4.1 Kapitalflussrechnung	21
5.4.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen	23
6 Kennzahlenbasierter Vergleich des Gesamtabschlusses mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung	23
7 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk	23

Anlagenverzeichnis

- 1 Gesamtbilanz zum 31.12.2016 mit der Feststellung des Gesamtabchlusses durch den Landrat des Landkreises Rotenburg (Wümme)
- 2 Gesamtbilanz mit den Werten zum 31.12.2016, 31.12.2015 und 31.12.2014

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AsylbIG	Asylbewerberleistungsgesetz
Doppik	Doppelte Buchhaltung in Konten („Kunstwort“)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i.V.m.	in Verbindung mit
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKAG	Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz
MI	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
Mio.	Millionen
RBW	Restbuchwert
RPA	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme)
S.	Satz
sog.	sogenannte

Definition wesentlicher Begrifflichkeiten

Konzern: Bezeichnet den Zusammenschluss mehrerer rechtlich selbstständiger Aufgabenträger zu einer wirtschaftlichen Einheit unter der Leitung des Mutterunternehmens.

Mutter(-unternehmen): Bezeichnet einen Aufgabenträger, der herrschenden Einfluss auf rechtlich selbstständige Aufgabenträger ausübt. Hier die Kernverwaltung, der Landkreis Rotenburg (Wümme).

Verbundene Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. Es gilt die Vermutungsregel, dass bei einer Kapitalbeteiligung in Höhe von mehr als 50 % in der Regel von einem beherrschenden Einfluss ausgegangen werden kann. Dabei ist es ausreichend, dass der Einfluss theoretisch ausgeübt werden kann, eine tatsächliche Ausübung ist nicht erforderlich. Verbundene Aufgabenträger werden grundsätzlich - sofern sie nicht für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind - im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einbezogen.

Assoziierte Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Es gilt die Vermutungsregel, dass bei einer Kapitalbeteiligung von mindestens 20 % und weniger als 50 % von einem maßgeblichen Einfluss ausgegangen werden kann, abweichende Stimmrechtsanteile können diese Regel jedoch widerlegen. Dabei ist es ausreichend, dass dieser Einfluss theoretisch ausgeübt werden kann, eine tatsächliche Ausübung ist nicht erforderlich. Assoziierte Aufgabenträger werden grundsätzlich - sofern sie nicht für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind - im Rahmen der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen.

Sonstige Aufgabenträger: Bezeichnet Aufgabenträger, an denen das Mutterunternehmen einen Kapitalanteil von weniger als 20 % hält. Sonstige Aufgabenträger werden „at cost“ in den Gesamtabchluss einbezogen.

Vollkonsolidierung: Der Gesamtabchluss ist so aufzustellen, als ob die einbezogenen Aufgabenträger insgesamt ein einziger Aufgabenträger wären. Dafür werden sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen der voll zu konsolidierenden Aufgabenträger (= verbundene Aufgabenträger) und des Mutterunternehmens aus den Einzelabschlüssen in den Gesamtabchluss übernommen. Die Übernahme erfolgt unabhängig von der Beteiligungsquote. Bei einem Anteil von weniger als 100 % ist für die Anteile im Fremdbesitz ein Ausgleichsposten in der Gesamtbilanz und in der Gesamtergebnisrechnung auszuweisen. Die Vollkonsolidierung erfordert neben der Kapital- und Schuldenkonsolidierung auch eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Kapitalkonsolidierung: Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Beteiligungsbuchwert eines Aufgabenträgers aus dem Einzelabschluss des Mutterunternehmens mit dem Basis-Reinvermögen/ Eigenkapital des jeweiligen Aufgabenträgers verrechnet. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 100 % findet diese Verrechnung nur anteilig statt, zum Ausgleich werden in diesen Fällen im Gesamtabchluss Kapital-/ Ergebnisanteile Fremder ausgewiesen. Bei der Kapitalkonsolidierung wird unterstellt, dass das Mutterunternehmen keine Anteile an dem Aufgabenträger, sondern sämtliche Vermögensgegenstände, Sonderposten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten erworben hat (sog. Erwerbsfiktion).

Schuldenkonsolidierung: Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind konzerninterne geleistete Investitionszuschüsse, Ausleihungen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und ggf. Rechnungsabgrenzungsposten gegeneinander aufzurechnen. Ziel ist es, im Gesamtabschluss nur noch die Geschäftsvorfälle abzubilden, die mit/ zu konzernfremden Dritten bestehen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung: Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden konzerninterne Leistungsbeziehungen (Aufwendungen und Erträge) eliminiert. Ziel ist es, im Gesamtabschluss nur noch die Aufwendungen und Erträge abzubilden, die aus wirtschaftlichen Beziehungen zu konzernfremden Dritten entstanden sind.

Zwischenergebniseliminierung: Im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung ist das Gesamtergebnis um Gewinne und Verluste aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu bereinigen. Auf die Zwischenergebniseliminierung wird jedoch gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da auf kommunaler Ebene davon auszugehen ist, dass die Auswirkungen des Verzichts auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind.

Equity-Methode (auch Eigenkapitalmethode): Ausgehend von dem Beteiligungsbuchwert der Beteiligung im Zeitpunkt der Erstellung des ersten Gesamtabschlusses erfolgt im Rahmen der Equity-Methode im Gesamtabschluss eine laufende Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Abhängigkeit der Entwicklung des Eigenkapitals des Aufgabenträgers. Ein daraus resultierendes Ergebnis wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Aufwand/ Ertrag aus assoziierten Aufgabenträgern ausgewiesen. Eine Übernahme der Vermögensgegenstände und Schulden wie bei der Vollkonsolidierung erfolgt im Rahmen der Equity-Methode nicht. Aufgrund der Anpassungen des Buchwertes an die Eigenkapitalveränderungen des Aufgabenträgers kann es bei einer Equity-Bilanzierung dazu kommen, dass der Bilanzansatz im Gesamtabschluss von dem Ansatz im Einzelabschluss des Mutterunternehmens abweicht. Nach der Equity-Methode einbezogene Aufgabenträger werden im Gesamtabschluss unter der Bilanzposition 2.1.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung ausgewiesen.

At Cost (auch Bilanzierung zu Anschaffungskosten): Dieser Ansatz bezeichnet die Abbildung der sonstigen Aufgabenträger im Gesamtabschluss. Aufgrund des relativ geringen Einflusses des Mutterunternehmens auf die Aufgabenträger werden diese Anteile mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten in die Gesamtbilanz einbezogen und als Wertpapiere ausgewiesen. Der Wertansatz im Gesamtabschluss entspricht damit dem Ansatz im Einzelabschluss des Mutterunternehmens.

1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung

1.1 Prüfungsauftrag

Gem. Art. 6 Abs. 7 des Gesetzes zur Neuordnung des Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindefinanzrechtlicher Vorschriften ist der konsolidierte Gesamtabchluss in Niedersachsen erstmalig verpflichtend in 2013 für das Haushaltsjahr 2012 aufzustellen. Mit der Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses wird das Ziel verfolgt, den Gesamtüberblick über die Kommunen zu verbessern. Die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage einer Kommune wird im Gesamtabchluss so dargestellt, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit handeln würde. Für die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses gelten die Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit dem HGB sowie die Vorschriften der GemHKVO. Grundlage für die Erstellung des Gesamtabchlusses des Landkreises Rotenburg (Wümme) sind die geprüften Jahresabschlüsse der Kernverwaltung sowie der Nettoregiebetriebe Abfallwirtschaft und Rettungsdienst. Die Einzeljahresabschlüsse werden nicht erneut zum Gegenstand der Prüfung des Gesamtabchlusses gemacht, da diese bereits durch das Rechnungsprüfungsamt nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 155 und 156 NKomVG) geprüft worden sind. Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen.

Der Landrat hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabchlusses des Landkreises Rotenburg (Wümme), der nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens in Niedersachsen aufgestellt wurde, unter der Bilanz zum 31.12.2016 am 06.02.2018 bestätigt.

Der Leiter des Amtes für Finanzen des Landkreises Rotenburg (Wümme) zeigte mit Schreiben vom 19.10.2017 die Bereitschaft zur Prüfung des Gesamtabchlusses unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung gemäß § 128 Abs. 6 NKomVG an. Die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Rotenburg (Wümme) - im folgenden RPA - zur Durchführung der Prüfung ergibt sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG.

Der Gesamtabchluss ist dahingehend zu prüfen, ob er gemäß § 128 Abs. 1 NKomVG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Landkreises unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung darstellt. Der Anhang mit der Gesamtanlagenübersicht, der Gesamtschuldenübersicht und der Gesamtforderungsübersicht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht und ob seine Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) erwecken.

Über Gegenstand, Art und Umfang der durchgeführten Prüfung des Gesamtabchlusses sowie der Feststellungen wird gemäß § 156 Abs. 3 NKomVG ein Prüfungsbericht durch das Rechnungsprüfungsamt verfasst. Dieser ist Voraussetzung für die Beschlussfassung des Kreistages über den Gesamtabchluss (§ 129 Abs. 1 NKomVG).

1.2 Auftragsdurchführung

1.2.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 156 Abs. 2 NKomVG den Gesamtabchluss mit allen Unterlagen dahingehend geprüft, ob er nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung aufgestellt ist.

Die Erstellung, Aufstellung, der Inhalt und die Ausgestaltung des Gesamtabchlusses liegen in der Verantwortung des Landrates. Dieser ist auch für die den Abschlussprüfern gemachten Angaben verantwortlich. Die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes besteht darin, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Gesamtabchluss abzugeben. Bestandteile des Gesamtabchlusses sind die zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz, der Gesamtanhang sowie ein Konsolidierungsbericht bestehend aus einer Kapitalflussrechnung und Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen.

1.2.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Gesamtabchlussprüfung wurde gemäß § 156 NKomVG durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, insbesondere der Prüfungsstandard zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW PS 730), wurden berücksichtigt. Danach wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Gesamtabchluss frei von wesentlichen Mängeln ist.

Die Prüfung des Gesamtabchlusses wurde mit der Zielrichtung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage gemäß § 128 Abs. 1 NKomVG wesentlich auswirken. Die Anlagen zum Gesamtabchluss wurden in die Prüfung des Gesamtabchlusses einbezogen. Die Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen wurden auf inhaltliche Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere im Hinblick auf die Aussagen im Gesamtabchluss, durchgesehen.

Unter Berücksichtigung eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes wurden Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und stichprobenweise Einzelfallprüfungen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Wesentliche Inhalte der Prüfung des Gesamtabchlusses waren:

- die Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
- die Erstellung der Summenbilanz einschließlich gegebenenfalls erforderlicher Überleitungen und Anpassungen an die für den Gesamtabchluss maßgeblichen Bewertungsmethoden,
- die Konsolidierungsbuchungen (Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung),
- die Gesamtergebnisrechnung, die Gesamtbilanz, der Gesamtanhang und weitere Anlagen.

Die Prüfung des vorgelegten Gesamtabchlusses erfolgte mit Unterbrechungen in den Monaten November 2017 bis Februar 2018 in den Verwaltungsräumen des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung bereitwillig erteilt worden.

Darüber hinaus hat der Landrat versichert, dass der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2016 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt sowie erforderliche Angaben vollständig enthalten sind. Insbesondere wurde bestätigt, dass der Gesamtabchluss alle für die Beurteilung der Lage des Landkreises wesentlichen Gesichtspunkte enthält und Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Gesamtabchlusses haben können, nicht bestanden.

2 Zusammenfassendes Ergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen

Nach Beurteilung meiner Prüfung entspricht der Gesamtabchluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme). Die Darstellung und Beurteilung der gesetzlichen Vertreter über die Lage der wirtschaftlichen Einheit wird für zutreffend gehalten.

Die gesamte Dokumentation zum Gesamtabchluss mit den eingebundenen Angaben zu den Aufgabenträgern und Beteiligungen steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermit-

telt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Landkreises und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Auf folgende **Kernaussagen des Gesamtabchlusses** des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist nach Auffassung des RPA besonders hinzuweisen:

- Der Gesamtjahresüberschuss 2016 von 8,7 Mio. € ist gemessen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen von 297,7 Mio. € ein gutes Ergebnis.
- Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Die liquiden Mittel und Haushaltseinnahmereste sind weitgehend ausreichend um die als Haushaltsausgabereiste in die Folgejahre übertragenen Ausgabeermächtigungen und Auszahlungen aus den kurz- und mittelfristig zahlungswirksam werdenden Rückstellungen zu finanzieren.
- Insgesamt ist die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage geordnet.
- Der assoziierte Aufgabenträger OsteMed Kliniken und Pflege GmbH konnte im Jahresabschluss 2016 aufgrund eines Zuschusses des Landkreises in Höhe von 2,6 Mio. € ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen.
- Finanzielle Risiken bestehen hinsichtlich der wirtschaftlichen Ergebnisse der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH. In den Jahren ab 2012 wurden Buchwertabschreibungen im Einzelabschluss des Landkreises aufgrund eingetretener Verluste vorgenommen. Im Jahr 2014 und 2015 wurden die Forderungen aus Gesellschafterdarlehen weitgehend wertberichtigt. Für 2016 wurde durch einen Zuschuss des Landkreises von 2,6 Mio. € der Ausweis eines ausgeglichenen Ergebnisses ermöglicht. Für die Zukunft wird aufgrund der strukturellen Unterfinanzierung der Krankenhäuser in Niedersachsen mit weiteren Verlusten gerechnet, die eine Verlustabdeckung durch den Landkreis nach sich ziehen könnte.
- Des Weiteren besteht das Risiko, dass die erforderlichen Aufwendungen für die Rekultivierung der Abfalldeponien bis zum Jahr 2032 die gebildeten Rückstellungen für Rekultivierung um 4,8 bis 8,2 Mio. € übersteigen könnten. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die nicht durch Rückstellungen gedeckten Aufwendungen aus der Rekultivierung der Abfalldeponien nach derzeitiger Gesetzeslage durch das Gebührenaufkommen gedeckt werden können.
- Darüber hinaus sind wesentliche, für den „Konzern“ Landkreis Rotenburg (Wümme) spezifische finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung nicht bekannt.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

3 Erläuterungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

3.1 Vorjahresgesamtabschluss

Die Feststellung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2015 des Landkreises Rotenburg (Wümme) erfolgte in der Sitzung des Kreistages am 20.12.2017.

3.2 Buchführung zum Gesamtabchluss

Der Landkreis erstellt seinen Gesamtabchluss gemäß den Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Der Landrat hat zudem eine Dienstanweisung „zur Aufstellung des Gesamtabchlusses nach § 128 NKomVG“ (Stand: 01.01.2013) erlassen. Diese enthält neben Erläuterungen zu Zuständigkeiten und Zeitplänen insbesondere auch Regelungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises, zu Wesentlichkeitsgrenzen sowie zur Anwendung von Wahlrechten und Befreiungsmöglichkeiten.

Die Abschlüsse der nach der Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Aufgabenträger müssen einheitlich beschaffen sein. Gegebenenfalls vorhandene Bilanzierungsunterschiede sind zur Wahrung des Grundsatzes der Einheitlichkeit nach den geltenden Regelungsvorschriften der kommunalen Doppik zu beheben. Die Abschlüsse der verbunde-

nen Aufgabenträger sind wie der Abschluss der Kernverwaltung nach den Vorschriften des NKomVG und der GemHKVO erstellt worden. Eine Anpassung der Bilanzierung und Bewertung war daher nicht erforderlich.

Die einzelnen Bilanzen wurden in einer sogenannten Summenbilanz zusammengeführt. Dazu sind sämtliche Bilanzpositionen aufaddiert worden. Auch die jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen sind zu einer Summenergebnisrechnung zusammengefasst worden. Anschließend erfolgte die Kapital-, Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet. Darüber hinaus wurde von der Erleichterungsvorschrift des § 128 Abs. 5 S. 5 NKomVG Gebrauch gemacht, wonach von einer Neubewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach § 301 Abs. 1 HGB abgesehen werden kann. Da die verbundenen Aufgabenträger nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) bilanzieren, sind die Voraussetzungen einer einheitlichen Bewertung und eines einheitlichen Bilanzausweises erfüllt.

Die Übernahme der Werte aus den geprüften Einzelabschlüssen 2016 erfolgte in durch das Amt für Finanzen entwickelten Exceldateien. In Excel wurden auch die Konsolidierungsbuchungen vorgenommen. Auf die Anschaffung eines Gesamtabchlussmoduls der Finanzbuchhaltungssoftware New Systems der INFOMA® Software Consulting GmbH, Ulm wurde aus Gründen der Wirtschaftlichkeit verzichtet.

3.3 Ordnungsmäßigkeit der einbezogenen Abschlüsse

Die Jahresabschlüsse der im Gesamtabchluss voll zu konsolidierenden, verselbstständigten Aufgabenträger wurden vom Rechnungsprüfungsamt geprüft. Auf die entsprechenden Prüfungsberichte wird verwiesen. Eine Anpassung der Abschlüsse an den Jahresabschluss der Kernverwaltung war aufgrund der einheitlichen Bilanzierung nach haushaltsrechtlichen Grundsätzen nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss des assoziierten Aufgabenträgers wurde von einem Wirtschaftsprüfer nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen, es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers lag dem Rechnungsprüfungsamt vor.

3.4 Gesamtabchluss zum 31.12.2016

Der Gesamtabchluss zum 31.12.2016 wurde nach den geltenden Vorschriften des NKomVG in Verbindung mit den Regelungen des HGB und der GemHKVO aufgestellt.

Dieser Gesamtabchluss schließt an den vom RPA geprüften Gesamtabchluss zum 31.12.2015 an.

Die Gliederung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfolgte in Anlehnung an den vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (MI) veröffentlichten Positionenrahmen zum Gesamtabchluss in Niedersachsen (Stand: 01.12.2010). Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend der Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 2 erstellt. Der Anhang enthält alle geforderten Angaben und Anlagen gemäß des § 128 Abs. 6 NKomVG und der §§ 55 - 56 GemHKVO.

Die Gesamtbilanz, die Gesamtergebnisrechnung und die Kapitalflussrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung abgeleitet. Alle Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage gibt eine zutreffende Vorstellung von der tatsächlichen Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben.

Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

Nach Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung wird festgestellt, dass der Gesamtabchluss insgesamt, das heißt im Zusammenwirken von Gesamtbilanz, Gesamtergeb-

nisrechnung und Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang, unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) vermittelt.

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis werden die wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenträger des Landkreises, die im Rahmen der Vollkonsolidierung oder nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden, zusammengefasst. Gem. § 128 Abs. 4 NKomVG sind dieses neben den Nettoregiebetrieben nach § 139 NKomVG, den Eigenbetrieben und -gesellschaften auch Unternehmen in privater Rechtsform und Zweckverbände, an denen die Kommune beteiligt ist, sowie rechtsfähige kommunale Stiftungen.

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises dient dem Zweck Aufgabenträger zu bestimmen, die zusammen mit der Kernverwaltung eine wirtschaftliche Einheit (einen Konzern) bilden. Dabei brauchen Aufgabenträger, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der wirtschaftlichen Einheit von untergeordneter Bedeutung sind, nicht berücksichtigt werden (§ 128 Abs. 4 S. 3 NKomVG).

Die Vorgehensweise zur Bestimmung des Konsolidierungskreises des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist umfassend und nachvollziehbar in der Dienstanweisung zur Aufstellung des Gesamtabchlusses nach § 128 NKomVG (Stand: 01.01.2013) unter Punkt 6 beschrieben. Die Dokumentation zum Gesamtabchluss 2016 enthält im Gliederungspunkt 4.1.1 ausführliche Erläuterungen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises.

Der Konsolidierungskreis wurde im Rahmen der Erstellung des ersten Gesamtabchlusses aufgestellt und mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Konsolidierungskreis Landkreis Rotenburg (Wümme)	
	Beteiligungsquote
Mutterunternehmen	
Landkreis Rotenburg (Wümme), Kernverwaltung	-
Verbundene Aufgabenträger	
Nettoregiebetrieb Abfallwirtschaft	100%
Nettoregiebetrieb Rettungsdienst	100%
Assoziierter Aufgabenträger	
OsteMed Kliniken und Pflege GmbH	49%

In den Vorjahren wurden neben den Nettoregiebetrieben auch die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und die Stiftung Bachmann-Museum als verbundene Aufgabenträger angesehen. Im Berichtsjahr wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen eine Neubewertung dieser Aufgabenträger vorgenommen. Da es bei den Stiftungen an der Voraussetzung einer kommunalen Verwaltung durch den Landkreis fehlt, sind sie nicht als kommunale Stiftungen zu betrachten. Folglich werden die Stiftungen nicht länger als verbundene Aufgabenträger geführt, sondern als sonstige Aufgabenträger behandelt.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

In der Zeit vom 01. April 2014 bis zum 31. Dezember 2015 war der Landkreis Rotenburg

(Wümme) alleiniger Anteilseigner an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH. Mit Beginn des Berichtsjahres sind 51 % der Anteile an die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH übertragen worden.

Die im Eigentum des Landkreises verbleibenden Anteile (49 %) werden als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ weiterhin nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen.

5 Prüfung des Gesamtabchlusses und Konsolidierungsberichtes

5.1 Gesamtergebnisrechnung

Gemäß § 50 Abs. 1 GemHKVO sind in der Gesamtergebnisrechnung alle dem Berichtsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenüberzustellen. Die Gesamtergebnisrechnung bildet damit die Grundlage für die Ermittlung des Gesamtjahresergebnisses, das sich aus dem ordentlichen und dem außerordentlichen Gesamtergebnis zusammensetzt.

Die Gesamtergebnisrechnung 2016 wurde richtig aufgestellt. Der vom MI veröffentlichte Positionenrahmen wurde verwendet.

Grundlage für die Gesamtergebnisrechnung bilden die einzelnen Ergebnisrechnungen der Kernverwaltung, der Abfallwirtschaft und des Rettungsdienstes des Jahres 2016. Diese sind zunächst zu einer Summenergebnisrechnung aufaddiert worden. Anschließend erfolgte im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eine Bereinigung um konzerninterne Transaktionen. Aus der Konsolidierung resultierende unechte Aufrechnungsdifferenzen, die ausschließlich durch Buchungen in unterschiedlichen Geschäftsjahren entstanden sind, wurden ergebniswirksam gebucht. Dieses führte im Berichtsjahr zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 24.473,87 €.

Vor den Konsolidierungsbuchungen weist der Konzern Landkreis Rotenburg (Wümme) ein Jahresergebnis von 8.630 T€ aus. Dieses Ergebnis setzt sich aus den Jahresüberschüssen der Kernverwaltung (7.954 T€) und des Rettungsdienstes (677 T€) zusammen. Da die Abfallwirtschaft als kostenrechnende Einheit nach dem NKAG geführt wird, wird in dem Fall, dass die Erträge die Aufwendungen im Berichtsjahr übersteigen, der übersteigende Betrag im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen gemäß den Regelungen des § 5 NKAG dem Sonderposten Gebührenaussgleich zugeführt. Dieses gilt auch auf Ebene des Gesamtabchlusses. Nach Eliminierung der verwaltungsinternen Transaktionen schließt das Haushaltsjahr 2016 mit einem Überschuss von 8.654.864,77 € ab. Dabei ist festzustellen, dass die Gesamtergebnisrechnung im Wesentlichen durch die Kernverwaltung geprägt ist.

In der nachfolgenden Aufstellung sind die einzelnen Aufwands- und Ertragsposten aufgliedert:

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2016					
Zeile		2016	2015	Abw. z. Vj.	
		T€	T€	T€	%
ordentliche Gesamterträge					
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	1.356	1.548	- 192	- 12
1.2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen ¹⁾	164.885	155.298	9.586	6
1.3	+ Auflösungserträge aus Sonderposten	8.082	7.844	238	3
1.4	+ sonstige Transfererträge	9.948	9.095	853	9
1.5	+ öffentlich-rechtliche Entgelte ²⁾	31.090	30.414	675	2
1.6	+ privatrechtliche Entgelte	2.605	2.471	134	5
1.7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.156	61.391	19.764	32
1.8	+ Zinsen und ähnliche Finanzerträge	1.775	1.832	- 57	- 3
1.8.1	<i>Gewinnanteile</i>	1.667	1.667		
1.8.2	<i>Sonstige Finanzerträge</i>	108	166	- 57	- 35
1.9	+ aktivierte Eigenleistungen	1	1	- 1	- 51
1.10	+ Bestandsveränderungen				
1.11	+ sonstige ordentliche Erträge	4.883	4.566	317	7
1.12	+ Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern				
1.	Summe ordentliche Gesamterträge	305.779	274.461	31.318	11
ordentliche Gesamtaufwendungen					
2.1	Aufwendungen für aktives Personal	47.075	46.094	981	2
2.2	+ Aufwendungen für Versorgung	86		86	> 999
2.3	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.399	34.692	6.707	19
2.4	+ Abschreibungen	21.985	20.778	1.207	6
2.4.1	<i>Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen</i>	21.066	20.026	1.041	5
2.4.2	<i>Abschreibungen auf Finanzvermögen</i>	727	752	- 25	- 3
2.5	+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.447	1.598	- 151	- 9
2.5.1	<i>Zinsaufwendungen</i>	1.447	1.598	- 151	- 9
2.5.2	<i>Sonstige Finanzaufwendungen</i>				
2.6	+ Transferaufwendungen	169.107	146.418	22.689	15
2.7	+ sonstige ordentliche Aufwendungen	14.540	14.525	15	0
2.8	+ Aufwendungen aus assoziierten Aufgabenträgern				
2.	Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	295.638	264.104	31.534	12
3.	ordentliches Gesamtergebnis (JÜ(+)/-fehlbetrag (-))	10.141	10.357	- 216	- 2
4.	außerordentliche Gesamterträge	434	1.188	- 754	- 63
5.	außerordentliche Gesamtaufwendungen	1.920	6.002	- 4.082	- 68
6.	außerordentliches Gesamtergebnis	- 1.486	- 4.813	3.328	- 69
7.	Gesamtjahresergebnis (Überschuss (+)/Fehlbetrag (-))	8.655	5.543	3.112	56

¹⁾ nicht für Investitionstätigkeit ²⁾ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

Den im Berichtsjahr um + 31.534 T€ gestiegenen ordentlichen Gesamtaufwendungen stehen im Vergleich zum Vorjahr um + 31.318 T€ höhere ordentliche Gesamterträge gegenüber. Das **ordentliche** Gesamtergebnis in Höhe von 10.141 T€ liegt damit um - 216 T€ unter dem Vorjahreswert. Das **außerordentliche** Gesamtergebnis in Höhe von - 1.486 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um + 3.328 T€ verbessert. Insgesamt wurde ein Gesamtjahresergebnis von 8.655 T€ erzielt; das Vorjahresergebnis wurde um + 3.112 T€ übertroffen.

Aufgrund der Aussetzung der Equity-Bewertung der Anteile an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH waren im Berichtsjahr auf der Ebene des Gesamtabchlusses keine ergebniswirksamen Buchungen erforderlich.

Ordentliche Gesamterträge

Die Verbesserung der ordentlichen Gesamterträge ist insbesondere auf deutlich erhöhte Kostenerstattungen vom Land (Zeile 1.7) im Zusammenhang mit den Asylbewerberleistungen, dem Betrieb der Notunterkunft für Flüchtlinge in Visselhövede und der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zurück zu führen. Darüber hinaus haben gestiegene

Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zeile 1.2), vorrangig bedingt durch Mehrerträge bei der Kreisumlage (Anwendung eines unveränderten Hebesatzes auf deutlich höhere Bemessungsgrundlagen) sowie gestiegenen Schlüsselzuweisungen vom Land, zu der verbesserten Ertragslage beigetragen.

Für detaillierte Erläuterungen zu den Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sowie zu der Zusammensetzung der einzelnen Ertragsposten wird auf die Prüfungsberichte zu den Einzelabschlüssen zum 31.12.2016 verwiesen.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die im Rahmen der Ertragskonsolidierung durchgeführten **Eliminierungen**:

Öffentlich-rechtliche Entgelte - 428.015,93 €

In dieser Zeile der Gesamtergebnisrechnung sind neben den vom Landkreis an die Abfallwirtschaft gezahlten Abfallgebühren unter anderem auch die zwischen Landkreis und Rettungsdienst abgerechneten Krankengelder ausgebucht worden.

Privatrechtliche Entgelte - 101.713,32 €

Hier wurden beispielsweise Mieterträge und Bewirtschaftungskosten bereinigt, die die beiden verbundenen Aufgabenträger an den Landkreis gezahlt haben.

Kostenerstattungen und Kostenumlage - 2.349.130,79 €

In dieser Zeile der Ergebnisrechnung wurden neben den Erstattungen der Kernverwaltung an den Rettungsdienst für den Bürgerentscheid (1.645 T€) insbesondere auch die Verwaltungsgemeinkostenerstattungen der verbundenen Aufgabenträger eliminiert.

Sonstige Finanzerträge - 37.667,13 €

Unter den sonstigen Finanzerträgen wurden Zinserträge aus konzerninternen Verbindlichkeiten und aus der Verzinsung des Eigenkapitals ausgebucht.

Darüber hinaus erfolgte eine Umgliederung von 533,00 € an öffentlich-rechtlichen Erträgen in **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen**. Diese beziehen sich auf Gebühren, die ein verbundener Aufgabenträger an den Landkreis gezahlt und als Anschaffungsnebenkosten aktiviert hat.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung				
Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung				
Zeile	Veränderung insgesamt €	davon erg.wirksame Korrekturen €	davon Eliminierungen €	davon Umgliederung €
öffentlich-rechtliche Entgelte	- 428.548,93		- 428.015,93	- 533,00
privatrechtliche Entgelte	- 70.392,91	31.320,41	- 101.713,32	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 2.348.669,59	461,20	- 2.349.130,79	
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	- 37.667,13		- 37.667,13	
aktivierte Eigenleistungen	533,00			533,00
außerordentliche Erträge	- 3.923,79		- 3.923,79	
Summe Gesamterträge	- 2.888.669,35	31.781,61	- 2.920.450,96	0,00
Aufwendungen für aktives Personal	- 437,51	- 437,51		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 804.268,43	2.222,24	- 806.490,67	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 37.667,13		- 37.667,13	
Transferaufwendungen	- 1.867.708,84		- 1.867.708,84	
sonstige ordentliche Aufwendungen	- 203.061,31	5.523,01	- 208.584,32	
Summe Gesamtaufwendungen	- 2.913.143,22	7.307,74	- 2.920.450,96	0,00
Ergebnisveränderung	24.473,87	24.473,87	0,00	0,00

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Der Anstieg der ordentlichen Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert wesentlich aus höheren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, insbesondere aufgrund der erstmalig ganzjährig angefallenen Kosten im Zusammenhang mit der Erstaufnahme von Flüchtlingen, sowie aus gestiegenen Transferaufwendungen, vorrangig beeinflusst von gestiegenen Asylbewerberleistungen gemäß §§ 1 ff. AsylbLG, erhöhten Aufwendungen für die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sowie des Defizitausgleiches an den assoziierten Aufgabenträger OsteMed Kliniken und Pflege GmbH.

Umfangreiche Erläuterungen zum Vorjahresvergleich und zu den einzelnen Aufwandsposten sind in den Prüfungsberichten der jeweiligen Einzelabschlüsse zum 31.12.2016 enthalten.

Die folgenden Kommentierungen beziehen sich auf die im Rahmen der Aufwandskonsolidierung durchgeführten **Bereinigungen**:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - 806.490,67 €

Unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden beispielsweise Aufwendungen für die Kostenerstattung im Zusammenhang mit der Leitstelle, Aufwendungen für die Abfallbeseitigung und die von den Nettoregiebetrieben gezahlten Mietaufwendungen ausgebucht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen - 37.667,13 €

In dieser Zeile der Ergebnisrechnung wurde neben den Zinsaufwendungen für konzerninterne Verbindlichkeiten auch die Verzinsung des Eigenkapitals bereinigt.

Transferaufwendungen - 1.867.708,84 €

Hier wurden im Wesentlichen die Erstattungen des Landkreises an den Rettungsdienst im Zusammenhang mit dem Bürgerentscheid konsolidiert.

Sonstige ordentliche Aufwendungen - 208.584,32 €

Neben den Aufwendungen für Verwaltungsgemein-, Telefon- und Portokosten sind unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen unter anderem auch Aufwendungen der Abfallwirtschaft für Wasseruntersuchungen und Bodenproben eliminiert worden.

Außerordentliches Ergebnis

In diesen Zeilen der Ergebnisrechnung werden ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen erfasst. Ausführliche Erläuterungen sind auch hier den Prüfungsberichten zu den Einzelabschlüssen zum 31.12.2016 zu entnehmen.

Wesentlicher Bestandteil der außerordentlichen Aufwendungen sind die, aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung übernommene, sofortige Abschreibung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Grunderwerbsteuer auf den Anteilserwerb der im Fremdbesitz befindlichen Anteile an der OsteMed im Jahr 2014 (616 T€) und die durchgeführte Teilwertabschreibung der Aktien an der VION Food North GmbH (356 T€).

Im außerordentlichen Ergebnis sind Erträge in Höhe von 3.923,79 € eliminiert worden.

5.2 Gesamtbilanz

Im Rahmen der Konsolidierung sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der voll zu konsolidierenden, verselbstständigten Aufgabenträger in die Gesamtbilanz aufgenommen worden. Ausgehend von der Bilanz des Landkreises Rotenburg (Wümme) als Mutterunternehmen hat sich die Bilanzsumme dabei von 383,1 Mio. € nach den Konsolidierungsbuchungen um 18,8 Mio. € (+ 4,9 %) auf 401,9 Mio. € erhöht.

5.2.1 Analyse auf Basis des Gesamtabchlusses

Nachfolgend wird die Gesamtbilanz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten untergliedert und analysiert.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2016 zusammengefasst und den entsprechenden Werten der Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 gegenübergestellt.

Vermögensstruktur des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) Gegenüberstellung des Vermögens und dessen Finanzierung						
Vermögensstruktur (Aktiva)	31.12.2016		31.12.2015		Abweichung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%-Pkte.
Langfristig gebunden	326,4	81,2	317,0	82,7	9,4	- 1,5
Immaterielles Vermögen	83,6	20,8	68,8	17,9	14,9	2,9
Sachvermögen ohne Vorräte	221,2	55,0	226,2	59,0	- 5,0	- 4,0
Finanzvermögen - Finanzanlagen	21,6	5,4	22,0	5,8	- 0,4	- 0,4
Kurzfristig gebunden	75,5	18,8	66,2	17,3	9,3	1,5
Vorräte	0,4	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0
Finanzvermögen - Forderungen	10,1	2,5	9,3	2,4	0,8	0,1
Liquide Mittel	56,5	14,1	48,5	12,7	8,1	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	8,4	2,1	8,1	2,1	0,3	0,0
Summe Aktiva	401,9	100,0	383,2	100,0	18,7	
Kapitalstruktur (Passiva)	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%-Pkte.
Langfristig gebundene Passiva	373,7	93,0	359,8	93,9	13,9	- 0,9
Basis-Reinvermögen	29,0	7,2	28,9	7,5	0,1	- 0,3
Rücklagen	90,5	22,5	77,3	20,2	13,1	2,3
Jahresergebnis	8,7	2,2	5,5	1,4	3,1	0,7
Nettoposition	128,1	31,9	111,8	29,2	16,3	2,7
Sonderposten (ohne Gebührenaussgleich)	132,3	32,9	135,5	35,4	- 3,2	- 2,5
langfristige Schulden (<i>davon 29,9 Mio. € > 5 Jahre</i>)	40,4	10,1	40,7	10,6	- 0,3	- 0,6
langfristige Rückstellungen - Pensionsrückstell.	61,4	15,3	60,3	15,7	1,1	- 0,5
langfristige Rückstellungen - Rekultivierung Deponien	11,5	2,9	11,5	3,0	0,0	- 0,1
Langfristig gebundene sonstige Passiva	245,6	61,1	248,0	64,7	- 2,4	- 3,6
Kurzfristig gebundene Passiva	28,2	7,0	23,4	6,1	4,8	0,9
Sonderposten Gebührenaussgleich	0,6	0,1	1,0	0,3	- 0,5	- 0,1
kurzfristige Schulden	7,3	1,8	9,6	2,5	- 2,3	- 0,7
kurzfristige Rückstellungen	5,7	1,4	5,8	1,5	- 0,1	- 0,1
passive Rechnungsabgrenzungsposten	14,6	3,6	7,0	1,8	7,6	1,8
Summe Passiva	401,9	100,0	383,2	100,0	18,7	

Bei der Aufteilung der Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten und Fristigkeiten wurden folgende Annahmen getroffen:

Als kurzfristige Schulden werden solche mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr definiert, langfristige Schulden werden erst nach mehr als einem Jahr fällig. Die Rückstellungen wurden - mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen inklusive der darauf entfallenden Beihilferückstellungen und der Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien - dem kurzfristigen Bereich zugeordnet. Der Sonderposten Gebührenaussgleich wurde dem kurzfristigen Bereich zugeordnet, da diese Kostenüberdeckungen nach § 5 NKAG innerhalb von drei Jahren ausgeglichen werden müssen.

Die langfristig gebundenen Vermögensteile sind zu 114,5 % (= Finanzierungsgrad „Goldene Bilanzregel“, erweiterte Fassung)¹ langfristig finanziert. Der Sollwert von 100 % wird erfüllt; das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Die Nettosition entspricht 31,9 % der Bilanzsumme (= Eigenkapitalquote), das Basis-Reinvermögen hat einen Anteil von 7,2 %. Im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz zum 31.12.2015 mit einer Eigenkapitalquote von 29,2 % hat sich die Eigenkapitalausstattung um 2,7 %-Punkte verbessert.

5.2.2 Aktiva

Auf der Aktivseite wurden folgende Posten der Bilanz als werthaltig nachgewiesen:

AKTIVA					
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)					
Bilanzposition	31.12.2016			31.12.2015	
	€	€	Ant. %	€	Ant. %
1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen		305.209.060,57	75,9	295.289.025,22	77,1
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		83.640.762,63	20,8	68.763.982,02	17,9
1.1.3 Lizenzen	1.242.028,63		0,3	1.196.110,32	0,3
1.1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	82.374.758,24		20,5	67.543.895,94	17,6
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76		0,0	23.975,76	0,0
1.1.7.2 Gel. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.975,76		0,0	23.975,76	0,0
1.2 Sachvermögen		221.568.297,94	55,1	226.525.043,20	59,1
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.095.158,82		2,8	10.904.798,96	2,8
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.637.070,60		23,5	95.235.878,31	24,9
1.2.3 Infrastrukturvermögen	97.792.897,96		24,3	101.746.185,54	26,6
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	205.492,93		0,1	240.725,95	0,1
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20		0,0	83.030,45	0,0
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.629.278,77		1,6	6.433.570,33	1,7
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.297.118,59		1,3	5.410.630,51	1,4
1.2.9 Vorräte	396.285,56		0,1	348.456,36	0,1
1.2.9.1 Vorräte	396.285,56		0,1	348.456,36	0,1
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.432.654,51		1,4	6.121.766,79	1,6
2. Finanzvermögen, liquide Mittel u. aktive Rechnungsabgrenzung		96.668.558,26	24,1	87.877.709,54	22,9
2.1 Finanzvermögen		31.696.352,12	7,9	31.302.578,30	8,2
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00		0,0	1,00	0,0
2.1.2.1 Ant. a. assoz. Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	1,00		0,0	1,00	0,0
2.1.5 Ausleihungen	5.468.625,80		1,4	5.544.558,83	1,4
2.1.5.2 Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00		0,00	244.280,66	0,06
2.1.5.5 Sonstige Ausleihungen	5.468.625,80		1,36	5.300.278,17	1,38
2.1.6 Wertpapiere	16.135.357,20		4,0	16.491.470,00	4,3
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.124.388,10		1,3	5.620.173,84	1,5
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.664.201,52		0,7	2.216.410,10	0,6
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	720.656,24		0,2	253.534,43	0,1
2.1.10 Sonstige Vermögensgegenstände	1.583.122,26		0,4	1.176.430,10	0,3
2.2 Liquide Mittel		56.524.135,62	14,1	48.470.995,51	12,7
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung		8.448.070,52	2,1	8.104.135,73	2,1
		401.877.618,83	100,0	383.166.734,76	100,0

¹ Nach der „Goldenen Bilanzregel“ ist das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital zu finanzieren. In der erweiterten Fassung wird das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital sowie dem langfristigen Fremdkapital und dem Anlagevermögen (Immaterielles Vermögen + Sachvermögen + langfristiges Finanzvermögen) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände (Bilanzposition 1.1) 83.640.762,63 €

Unter dieser Bilanzposition wurden in folgenden Unterposten immaterielle Vermögensgegenstände nachgewiesen:

Immaterielles Vermögen (Bilanzposition 1.1) - Restbuchwerte				
Gesamtabschluss zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	RBW 31.12.16	RBW 31.12.15	Veränderung	
	€	€	T€	%
1.1.3 Lizenzen	1.242.028,63	1.196.110,32	46	3,8
1.1.5 Geleistete Investitionszuschüsse	82.374.758,24	67.543.895,94	14.831	22,0
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76	23.975,76	0	0,0
1. Immaterielles Vermögen gesamt	83.640.762,63	68.763.982,02	14.877	21,6

Prüfungsergebnis

Die im Gesamtabschluss abgebildeten immateriellen Vermögensgegenstände entsprechen der Summe der immateriellen Vermögensgegenstände der konsolidierten Einzelabschlüsse. Auf die jeweiligen Prüfungsberichte wird verwiesen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Sachvermögen (Bilanzposition 1.2) 221.568.297,94 €

Unter dem Sachvermögen werden bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände bilanziert, die weder aus Geld bestehen noch ein Finanzierungsinstrument darstellen. Mit einem Anteil von 55,1 % an der Gesamtbilanzsumme, stellt das Sachvermögen den im Verhältnis zur Bilanzsumme größten Bilanzposten des Konzerns dar.

Sachvermögen (Bilanzposition 1.2) - Restbuchwerte				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	RBW 31.12.16	RBW 31.12.15	Veränderung	
	€	€	T€	%
1.2.1 Unbebaute Grundstücke	11.095.158,82	10.904.798,96	190	1,7
1.2.2 Bebaute Grundstücke	94.637.070,60	95.235.878,31	- 599	- 0,6
1.2.3 Infrastrukturvermögen	97.792.897,96	101.746.185,54	- 3.953	- 3,9
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	205.492,93	240.725,95	- 35	- 14,6
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20	83.030,45	- 1	- 0,8
1.2.6 Maschinen u. techn. Anlagen; Fahrzeuge	6.629.278,77	6.433.570,33	196	3,0
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.297.118,59	5.410.630,51	- 114	- 2,1
1.2.9 Vorräte	396.285,56	348.456,36	48	13,7
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.432.654,51	6.121.766,79	- 689	- 11,3
1.2 Sachvermögen gesamt	221.568.297,94	226.525.043,20	- 4.957	- 2,2

Prüfungsergebnis

Die Vermögensgegenstände aus den Einzelabschlüssen wurden korrekt in die Gesamtbilanz überführt. Das Sachvermögen ist nicht von Konsolidierungsmaßnahmen betroffen. Erläuterungen zu den Veränderungen sind den einzelnen Prüfungsberichten zu entnehmen.

Im Rahmen der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.

Finanzvermögen (Bilanzposition 2.1)

31.696.352,12 €

Unter dem Finanzvermögen ist öffentliches Vermögen subsumiert, das nicht unmittelbar bestimmten Verwaltungsaufgaben dient.

Diese Bilanzposition gliedert sich in folgende Unterposten:

Finanzvermögen (Bilanzposition 2.1)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Bilanzposition	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00	1,00	0	0,0
2.1.5 Ausleihungen	5.468.625,80	5.544.558,83	- 76	- 1,4
2.1.5.2 <i>Ausleihungen an assoziierte Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>244.280,66</i>	<i>- 244</i>	<i>- 100,0</i>
2.1.5.5 <i>Sonstige Ausleihungen</i>	<i>5.468.625,80</i>	<i>5.300.278,17</i>	<i>168</i>	<i>3,2</i>
2.1.6 Wertpapiere	16.135.357,20	16.491.470,00	- 356	- 2,2
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.124.388,10	5.620.173,84	- 496	- 8,8
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.664.201,52	2.216.410,10	448	20,2
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	720.656,24	253.534,43	467	184,2
2.1.10 Sonstige Vermögensgegenstände	1.583.122,26	1.176.430,10	407	34,6
2.1 Finanzvermögen gesamt	31.696.352,12	31.302.578,30	394	1,3

Anteile an assoziierten Ausgliederungen (Bilanzposition 2.1.2)

1,00 €

Unter dieser Bilanzposition werden die Anteile an assoziierten Aufgabenträgern, hier der Anteil des Landkreises Rotenburg (Wümme) an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH, ausgewiesen.

Zum Zeitpunkt der Eröffnungsgesamtbilanz (01.01.2012) betrug der Beteiligungsbuchwert des Anteils an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH 5.379.302 €. In den Haushaltsjahren 2012 und 2013 erfolgten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens gemäß § 47 Abs. 6 GemHKVO außerplanmäßige Abschreibungen des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von insgesamt 5,4 Mio. €.

Die Elbe Kliniken Stade-Buxtehude gGmbH hat zum 01. Januar 2016 51 % der Geschäftsanteile an der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH übernommen. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) hält entsprechend 49 % der Gesellschaftsanteile, die weiterhin nach der Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden.

Zwischen den Anteilseignern wurde am 06. April 2016 ein Konsortialvertrag geschlossen, in dem sich der Landkreis Rotenburg (Wümme) verpflichtet hat, zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Raum Bremervörde und Zeven entstehende Verluste für Folgejahre auszugleichen. Weiterhin wurde seitens des Landkreises auf die Rückzahlung von in den Vorjahren gewährten Liquiditätshilfen verzichtet, sodass im Berichtsjahr - gemäß Konsortialvertrag - eine Kapitalerhöhung in Höhe von 5,2 Mio. € erfolgte.

Aufgrund des vertraglich vereinbarten Verlustausgleiches durch den Landkreis Rotenburg (Wümme) wird im Einzelabschluss der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der andauernden Verluste der Gesellschaft wurde die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwertes im Berichtsjahr erstmals ausgesetzt. Die Anteile an assoziierten Ausgliederungen werden im Gesamtabchluss 2016 entsprechend - analog zum Vorjahr und zur Bilanzierung im Einzelabschluss der Kernverwaltung - mit einem Erinnerungswert von 1,00 € bewertet.

Prüfungsergebnis

Die Aussetzung der Equity-Fortschreibung ist aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes nicht zu beanstanden.

Solange die wirtschaftliche Lage der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH angespannt ist und der Landkreis einen Verlustausgleich leistet, ist davon auszugehen, dass die Anteile an der Gesellschaft nicht werthaltig sind.

Ausleihungen (Bilanzposition 2.1.5)

5.468.625,80 €

Ausleihungen sind langfristige (Laufzeit mindestens 12 Monate) Finanz- und Kapitalforderungen, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden.

Im Gesamtabchluss werden an dieser Stelle die Ausleihungen des Landkreises Rotenburg (Wümme) an konzernfremde Dritte ausgewiesen. Die Ausleihungen an den Rettungsdienst in Höhe von insgesamt 600 T€ wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Die in den Vorjahren gewährten Gesellschafterdarlehen zur Liquiditätssicherung an den assoziierten Aufgabenträger OsteMed Kliniken und Pflege GmbH sind im Berichtsjahr in Höhe von 405 T€ getilgt worden. Die verbleibenden Darlehen wurden gemäß Konsortialvertrag in Eigenkapital umgewandelt.

Prüfungsergebnis

Die Konsolidierungsbuchungen wurden nachvollzogen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Wertpapiere (Bilanzposition 2.1.6)

16.491.470,00 €

An dieser Stelle werden die sonstigen Aufgabenträger abgebildet, an denen der Landkreis mit einem Kapitalanteil von weniger als 20 % beteiligt ist. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten („at cost“) in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) ist im Berichtsjahr an folgenden Unternehmen beteiligt:

Wertpapiere (Bilanzposition 2.1.6)			
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)			
Unternehmen	Anteil LK	31.12.2016 €	31.12.2015 €
Ems-Weser-Elbe Versorgungs- u. Entsorgungsverband	2,74 %	14.150.886,00	14.150.886,00
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	14,17 %	1.248.094,00	1.248.094,00
Vion Zeven Aktiengesellschaft, Zeven	6,94 %	420.617,20	776.730,00
Kempowski Stiftung "Haus Kreienhoop"	20,00 %	300.000,00	300.000,00
Verkehrsgesellschaft Nord-Ost Niedersachsen mbH, Stade	12,50 %	10.250,00	10.250,00
Schulgenossenschaft Eichenschule eG, Scheeßel	51 Anteile	2.550,00	2.550,00
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	0,30 %	2.460,00	2.460,00
Hamburg Marketing GmbH, Hamburg	0,50 %	500,00	500,00
2.1.6 Wertpapiere gesamt		16.135.357,20	16.491.470,00

Da es sich bei der Kempowski Stiftung „Haus Kreienhoop“ um eine private und keine kommunale Stiftung handelt, ist sie - unabhängig von dem durch den Landkreis tatsächlich ausgeübten Einfluss und der Beteiligungsquote - als sonstiger Aufgabenträger auszuweisen und zu Anschaffungskosten zu bewerten.

Gleiches gilt für die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und die Stiftung Bachmann-Museum. Eine aufgrund gesetzlicher Änderungen vorgenommene Neubewertung dieser Aufgabenträger hat ergeben, dass es an der Voraussetzung einer kommunalen Verwaltung durch den Landkreis fehle. Folglich sind diese Stiftungen nicht mehr als kommunale Stiftungen anzusehen. In Anlehnung an den Einzelabschluss des Mutterunternehmens, in dem die beiden Stiftungen mit einem Beteiligungswert von 0,00 € bilanziert werden, erfolgt auch auf Ebene des Gesamtabchlusses ein Ausweis mit 0,00 €.

Die in den Gesamtabchlüssen der Jahren 2014 und 2015 unter den Wertpapieren bilanzierten Anteile der OsteMed Kliniken und Pflege GmbH in Höhe von 51 % wurden mit einer Wei-

terveräußerungsabsicht gehalten und zum 01. Januar 2016 an die Elbe Kliniken Stadelbuxtehude gGmbH übertragen.

Weitere Informationen zu den sonstigen Aufgabenträgern sind den im Gesamtabchluss enthaltenen „Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen“ (Punkt 4.4.5) zu entnehmen.

Prüfungsergebnis

Es wurden sämtliche sonstige Aufgabenträger erfasst.

Vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr geführten Verkaufsverhandlungen zwischen dem Landkreis Rotenburg (Wümme) und der VION Food North GmbH sind die Anteile der Kernverwaltung an der VION zum Bilanzstichtag um 356 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden. Die Teilwertabschreibung wurde in den Gesamtabchluss übernommen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Kommunale Forderungen (Bilanzposition 2.1.7 bis 2.1.9) 8.509.245,86 €

➤ Öffentlich-rechtlichen Forderungen (Bilanzposition 2.1.7) 5.124.388,10 €

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden im Gesamtabchluss insgesamt öffentlich-rechtliche Forderungen in Höhe von 364 T€ eliminiert.

➤ Forderungen aus Transferleistungen (Bilanzposition 2.1.8) 2.664.201,52 €

Der Ansatz der Forderungen aus Transferleistungen entspricht dem geprüften Wert aus dem Einzelabschluss des Landkreises. Konsolidierungsbuchungen erfolgten nicht.

➤ Privatrechtlichen Forderungen (Bilanzposition 2.1.9) 720.656,24 €

Bei den privatrechtlichen Forderungen sind in Summe 982 T€ als konzerninterne Transaktionen identifiziert und mit entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung der Forderungen erfolgte im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlussprüfungen. Auf die Berichte wird verwiesen.

Die Prüfung erstreckte sich im Wesentlichen auf das Verifizieren der Schuldenkonsolidierung. Die seitens des Amtes für Finanzen identifizierten, zu konsolidierenden Forderungen wurden vom RPA nachvollzogen. Hinweise auf weitere, nicht erfasste konzerninterne Transaktionen haben sich nicht ergeben.

Dem Ausweis der Forderungen in der Gesamtbilanz wird gefolgt.

Sonstige Vermögensgegenstände (Bilanzposition 2.1.10) 1.583.122,26 €

Unter dieser Bilanzposition sind die sonstigen Vermögensgegenstände des Landkreises ausgewiesen.

Darüber hinaus sind an dieser Stelle auch Kostenausgleichsansprüche des Rettungsdienstes in Höhe von 886.563,65 € abgebildet. Konsolidierungsbuchungen waren für den Gesamtabchluss 2016 nicht erforderlich.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2) 56.524.135,62 €

Unter dieser Bilanzposition werden die flüssigen Mittel des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) ausgewiesen, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Verfügung stehen. Darunter fallen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben inklusive angelegter Tages- und Festgelder.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 verteilt sich der Bestand an liquiden Mitteln, der sich aus den Salden der Konten bei verschiedenen Banken sowie den vorhandenen Barbeständen zusammensetzt, wie folgt:

Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
Aufgabenträger	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
Landkreis	45.231.489,26	36.211.690,15	9.020	24,9
Abfallwirtschaft	9.666.081,82	10.814.424,91	-1.148	-10,6
Rettungsdienst	1.626.564,54	1.444.880,45	182	12,6
	56.524.135,62	48.470.995,51	8.053	16,6

Prüfungsergebnis

Die Werte wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der jeweiligen Einzelabschlüsse geprüft und korrekt in die Gesamtbilanz übernommen.

Der bilanzierte Wert stimmt mit dem sich aus der Kapitalflussrechnung ergebenden Endbestand an Zahlungsmitteln überein.

Aktive Rechnungsabgrenzung (Bilanzposition 2.3)

8.448.070,52 €

Die in den Einzelabschlüssen der zu konsolidierenden Aufgabenträgern ausgewiesenen Beträge wurden in die Gesamtbilanz übernommen.

Prüfungsergebnis

Es ergaben sich keine Beanstandungen.

5.2.3 Passiva

Folgende Bilanzkonten wurden auf der Passivseite bebucht:

PASSIVA					
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)					
Bilanzposition	31.12.2016			31.12.2015	
	€	€	Ant. %	€	Ant. %
1. Nettoposition		128.134.176,63	31,9	111.790.654,81	29,2
1.1 Nettoposition	28.991.000,47		7,2	28.899.185,44	7,5
1.1.1 Basis-Reinvermögen	28.991.000,47		7,2	28.899.185,44	7,5
1.2 Rücklagen	90.488.311,39		22,5	77.348.118,17	20,2
1.2.1 Rücklagen a. Überschüssen d. ordentlichen Ergebnisses	68.309.161,44		17,0	62.793.149,39	16,4
1.2.2 Rücklagen a. Überschüssen d. außerordentlichen Ergebnisses	747.192,04		0,2	719.852,89	0,2
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	21.390.337,81		5,3	13.416.291,89	3,5
1.2.4 Sonstige Rücklagen	41.620,10		0,0	418.824,00	0,1
1.3 Jahresergebnis	8.654.864,77		2,2	5.543.351,20	1,4
2. Sonderposten		132.853.387,03	33,1	136.539.744,10	35,6
2.1 Sonderposten	132.853.387,03		33,1	136.539.744,10	35,6
2.1.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	130.195.376,28		32,4	133.002.649,91	34,7
2.1.3 Gebührenaussgleich	556.940,75		0,1	1.008.799,73	0,3
2.1.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.101.070,00			2.528.294,46	0,7
3. Schulden		47.757.984,48		50.319.719,07	13,1
3.1 Geldschulden	40.033.890,61		10,0	43.017.524,95	11,2
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782.575,31		1,2	5.909.692,34	1,5
3.4 Transferverbindlichkeiten	1.397.225,97		0,3	624.409,13	0,2
3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.292,59		0,4	768.092,65	0,2
4. Rückstellungen		78.526.005,93	19,5	77.541.388,86	20,2
4.1 Rückstellungen	78.526.005,93		19,5	77.541.388,86	20,2
4.1.1 Pensionsrückstellungen	61.358.070,00		15,3	60.276.868,00	15,7
4.1.2 Andere Rückstellungen	17.167.935,93		4,3	17.264.520,86	4,5
5. Passive Rechnungsabgrenzung		14.606.064,76	3,6	6.975.227,92	1,8
		401.877.618,83	100,0	383.166.734,76	100,0

Nettoposition (Bilanzposition 1) 128.134.176,63 €

Die Nettoposition ist in Summe um 16,3 Mio. € oder 14,6 % im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz angestiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme hat sich um 2,7 %-Punkte erhöht. Diese Entwicklung ist vorrangig auf das Gesamtjahresergebnis 2016 in Höhe von + 8,7 Mio. € sowie auf die Erhöhung der zweckgebundenen Rücklage um insgesamt + 8,0 T€ zurück zu führen.

Das Gesamtjahresergebnis und die Überschussrücklagen haben per Stichtag insgesamt ein Volumen von 77,7 Mio. €; dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 19,3 %-Punkten.

Basis-Reinvermögen (Bilanzposition 1.1.1) 28.991.000,47 €

Bei dem im Gesamtabchluss ausgewiesenen Basis-Reinvermögen handelt es sich um das Basis-Reinvermögen des Landkreises Rotenburg (Wümme) als Mutterunternehmen. Durch die Kapitalkonsolidierung ist das Eigenkapital der verbundenen Aufgabenträger Rettungsdienst und Abfallwirtschaft eliminiert worden.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Rücklagen (Bilanzposition 1.2) 90.488.311,39 €

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Kernverwaltung. Die Abweichung zum Einzelabschluss des Landkreises re-

suliert insbesondere aus dem Vorjahresergebnis des Rettungsdienstes und dessen Überführung in die Überschussrücklagen sowie aus unechten Aufrechnungsdifferenzen aus den Vorjahresgesamtabschlüssen, die mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurden.

Die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses des Landkreises wurde in Folge des negativen außerordentlichen Ergebnisses des Haushaltsjahres 2013 vollständig aufgelöst. Das außerordentliche Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 wurde gem. § 24 GemHKVO mit den Überschüssen aus dem ordentlichen Ergebnis verrechnet. Der Bilanzausweis im Gesamtabchluss entspricht der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses des Rettungsdienstes.

Darüber hinaus sind an dieser Stelle die zweckgebundenen Rücklagen der Kernverwaltung abgebildet.

Prüfungsergebnis

Die Werte aus dem Einzelabschluss des Landkreises wurden korrekt übernommen.
 Die Aufrechnungsdifferenzen wurden nachvollzogen.

Gesamtjahresergebnis (Bilanzposition 1.3)

8.654.864,77 €

Der Konzern Landkreis Rotenburg (Wümme) hat das Berichtsjahr 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 8.654.864,77 € abgeschlossen.

Prüfungsergebnis

Der bilanzierte Wert stimmt mit dem Gesamtjahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung überein. Dabei resultieren 10.140.613,29 € aus dem ordentlichen und - 1.485.748,52 € aus dem außerordentlichen Ergebnis.

Sonderposten (Bilanzposition 2)

132.853.387,03 €

In der Gesamtbilanz sind die Sonderposten der verbundenen Aufgabenträger mit den Sonderposten der Kernverwaltung addiert worden, sodass sich folgende Zusammensetzung ergibt:

Sonderposten (Bilanzposition 2)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
aus Zuwendungen KSBK	50.912.989,50	50.583.969,26	329	0,7
aus sonst. Investitionszuw. vom Land	45.422.035,06	48.993.989,27	- 3.572	- 7,3
aus Zuwendungen GVFG	14.265.068,80	13.419.086,25	846	6,3
aus Investitionszuw. von Gemeinden	9.431.878,39	9.403.410,58	28	0,3
aus Investitionszuw. Konjunkturpaket II	7.656.837,04	8.006.272,53	- 349	- 4,4
aus Investitionszuw. v. übrigen Bereichen	1.601.303,64	1.605.357,33	- 4	- 0,3
aus Investitionszuw. vom Bund	905.263,85	990.564,69	- 85	- 8,6
aus Gebührenaussgleich (Abfallwirtschaft)	556.940,75	1.008.799,73	- 452	- 44,8
aus erhaltenen Anzahlungen auf Sonderposten	2.101.070,00	2.528.294,46	- 427	- 16,9
2. Sonderposten	132.853.387,03	136.539.744,10	- 3.686	- 2,7

Die im Gesamtabchluss bilanzierten Sonderposten entstammen - mit Ausnahme des Sonderpostens Gebührenaussgleich der Abfallwirtschaft - vollständig dem Einzelabschluss der Kernverwaltung. Für Erläuterungen zu den wesentlichen Abweichungen im Vergleich zur Vorjahresgesamtbilanz wird auf die jeweiligen Prüfungsberichte verwiesen.

Prüfungsergebnis

Die Sonderposten wurden korrekt aus den einzelnen Jahresabschlüssen in den Gesamtabchluss übernommen.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Schulden (Bilanzposition 3)

47.757.984,48 €

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Schulden des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme):

Schulden (Bilanzposition 3)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
3.1 Geldschulden	40.033.890,61	43.017.524,95	- 2.984	- 6,9
3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782.575,31	5.909.692,34	- 1.127	- 19,1
3.4 Transferverbindlichkeiten	1.397.225,97	624.409,13	773	123,8
3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.292,59	768.092,65	776	101,1
3 Schulden gesamt	47.757.984,48	50.319.719,07	-2.562	- 5,1

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung ist es bei folgenden Bilanzpositionen zu Eliminierungen gekommen:

➤ Geldschulden

Hier sind Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 600 T€ und Liquiditätskredite in Höhe von 900 T€ eliminiert worden. Die konsolidierten Geldschulden stammen aus dem Einzelabschluss des Rettungsdienstes.

➤ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Schulden aus internen Leistungsbeziehungen zwischen der Kernverwaltung und den verbundenen Aufgabenträgern eliminiert worden, in Summe 395 T€.

➤ Transferverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition wurden Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Abrechnung von Krankenhilfe und den unwirtschaftlichen Kosten des Rettungsdienstes in Höhe von insgesamt 68 T€ konsolidiert.

➤ Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten wurde die seitens der Abfallwirtschaft ausgewiesene Verbindlichkeit aus der Mehrwertsteuer (6 T€) mit korrespondierenden Forderungen verrechnet.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung der Verbindlichkeiten erfolgte im Rahmen der jeweiligen Jahresabschlussprüfungen. Auf die Prüfungsberichte wird verwiesen.

Die Prüfung umfasste im Wesentlichen das Verifizieren der Schuldenkonsolidierung. Die seitens des Amtes für Finanzen identifizierten, zu konsolidierenden Verbindlichkeiten wurden vom RPA nachvollzogen. Hinweise auf weitere, nicht erfasste konzerninterne Transaktionen haben sich nicht ergeben.

Dem Ausweis der Schulden in der Gesamtbilanz wird gefolgt.

Rückstellungen (Bilanzposition 4)

78.526.005,93 €

Im Konzernverbund wurden für folgende Vorgänge Rückstellungen gebildet:

Rückstellungen (Bilanzposition 4)				
Gesamtbilanz zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	€	€	T€	%
4.1 Pensionsrückstellungen u. ä. Verpflichtungen	61.358.070	60.276.868	1.081	1,8
<i>davon</i> Pensionsrückstellungen	(53.447.796)	(52.828.105)	620	1,2
<i>davon</i> Beihilferückstellungen	(7.910.274)	(7.448.763)	462	6,2
4.2 Andere Rückstellungen	17.167.936	17.264.521	- 97	- 0,6
Rückstellung f. d. Rekultivierung u. Nachsorge v. Deponien	11.485.573	11.454.953	31	0,3
Rückstellungen f. Altersteilzeit u. ä. Maßnahmen	2.466.300	2.406.352	60	2,5
<i>davon</i> für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	(1.507.700)	(1.440.100)	68	4,7
<i>davon</i> für geleistete Überstunden	(871.000)	(793.100)	78	9,8
<i>davon</i> für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit	(87.600)	(173.152)	- 86	- 49,4
Schullastenausgleich	1.003.900	690.600	313	45,4
Abrechnung mit dem DRK Kreisverband Bremervörde	845.196	46.316	799	> 999,0
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	555.174	1.510.000	- 955	- 63,2
Rückzahlungsverpflichtung Quotales System	309.200	703.000	- 394	- 56,0
Umsatzsteuernachz. Tierkörperbeseitigung	265.900	265.900	0	0,0
Gastschuldiger	96.800	115.500	- 19	- 16,2
Rückstellung für Rettungswache Visselhövede	78.693	0	79	> 999,0
Fahrtkostenerstattungen	57.700	68.900	- 11	- 16,3
Endabrechnung ärztl. Leiter des Rettungsdienstes	2.500	0	3	> 999,0
ant. Prüfungsgebühr Stadtreinigung Hamburg	1.000	3.000	- 2	- 66,7
4 Rückstellungen gesamt	78.526.006	77.541.389	985	1,3

Die Pensionsrückstellungen bilden die von der Kernverwaltung ausgewiesenen Rückstellungen für Pensions- und Beihilfezahlungen ab. Die Zusammensetzung der anderen Rückstellungen ist der Tabelle zu entnehmen.

Neben den weiteren Rückstellungen der Kernverwaltung sind im Gesamtabschluss die Rückstellungen der Abfallwirtschaft - insbesondere für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien - sowie die Rückstellung des Rettungsdienstes, unter anderem für die Ansprüche des DRK Bremervörde, abgebildet. Detailliertere Ausführungen sind den einzelnen Prüfungsberichten zu entnehmen.

Im Rahmen der Konsolidierung sind Rückstellungen, die für konzerninterne Vorgänge gebildet wurden, eliminiert worden. Davon betroffen waren die Rückstellungen der verbundenen Aufgabenträger für die Kosten der Jahresabschlussprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises (insgesamt 8 T€) sowie eine Rückstellung der Kernverwaltung in Höhe von 142 T€ für den Verlustausgleich des Rettungsdienstes (im Zusammenhang mit Erstattungen aus dem Bürgerbegehren).

Prüfungsergebnis

Für die Prüfung der Rückstellungen wird auf die Prüfungsberichte zu den jeweiligen Einzelabschlüssen verwiesen.

Im Rahmen der Gesamtabschlussprüfung wurden keine Hinweise bekannt, die dem Bilanzausweis in der Gesamtbilanz entgegenstehen.

Passive Rechnungsabgrenzung (Bilanzposition 5)**14.606.064,76 €**

Der in der Gesamtbilanz ausgewiesene Wert entspricht dem Bilanzansatz des Einzelabschlusses der Kernverwaltung. Die verbundenen Aufgabenträger weisen keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.3 Feststellungen zu den Anlagen des Gesamtabchlusses

Der Anhang mit den beizufügenden Anlagen nach § 128 Abs. 3 und 6 NKomVG soll durch notwendige und vorgeschriebene Angaben dazu beitragen, dass mit dem Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltswirtschaft und der finanzwirtschaftlichen Lage vermittelt wird.

Weitere detaillierte Anforderungen an den Anhang werden in den §§ 55 bis 57 GemHKVO definiert.

Der Gesamtanhang wird den o.a. Anforderungen vollständig gerecht.

Die erforderlichen Anlagen:

- Anlagenübersicht,
- Schuldenübersicht und
- Forderungsübersicht

sind dem Gesamtabchluss beigelegt.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.4 Feststellungen zum Konsolidierungsbericht**5.4.1 Kapitalflussrechnung**

Gem. § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG ist dem Konsolidierungsbericht eine Kapitalflussrechnung beizufügen. Im Gegensatz zu den Finanzrechnungen der Einzelabschlüsse, bei denen die Geschäftsvorfälle direkt auf den hinterlegten/ verknüpften Sachkonten der Finanzrechnung verbucht werden, ist die Kapitalflussrechnung des Konzerns nach der indirekten Methode in Anlehnung an den DRS 2 aufgestellt und aus der Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung abgeleitet worden. Dabei wurden die Stromgrößen der Ergebnisrechnung und die Bestandsveränderungen der Bilanz um zahlungsunwirksame Veränderungen bereinigt. Ausgehend vom ordentlichen Gesamtergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung sind die Zahlungsströme des Berichtsjahres getrennt nach der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ermittelt worden. Die Veränderungen der Bilanzposition „Liquide Mittel“ sowie die damit im Zusammenhang stehenden Mittelbewegungen werden im Einzelnen aufgezeigt, der Endbestand an Zahlungsmitteln zum Bilanzstichtag bestimmt. Dieser Wert ist deckungsgleich mit dem in der Gesamtbilanz unter Liquide Mittel (Bilanzposition 2.2) ausgewiesenen Bestand.

Kapitalflussrechnung				
Gesamtabschluss zum 31.12.2016 des Landkreises Rotenburg (Wümme)				
	2016	2015	Abw. z.	
	T€	T€	Vj. T€	%
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	10.141	10.357	- 216	- 2,1
2. +/- Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.066	20.026	1.041	5,2
3. +/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	986	1.236	- 251	- 20,3
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	- 8.082	- 7.154	- 928	13,0
5. +/- Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 320	164	- 484	- 295,1
6. +/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte und Forderungen sowie anderer Aktiva	- 1.218	- 2.017	800	- 39,6
7. +/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	15.650	12.847	2.802	21,8
8. +/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 282	770	- 1.052	- 136,6
9. = Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 8.)	37.941	36.229	1.712	4,7
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	449	24	425	1.740,4
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 11.292	- 13.501	2.209	- 16,4
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immatriellen Vermögens		199	- 199	- 100,0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immatrielle Vermögen	- 20.169	- 10.545	- 9.623	91,3
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	936	484	452	93,5
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 1.315	- 4.907	3.593	- 73,2
16. + Einzahl. a. d. Verkauf v. konsol. Unternehmen u. sonst. Geschäftseinheiten				
17. - Auszahl. a. d. Verkauf v. konsol. Unternehmen u. sonst. Geschäftseinheiten				
18. + Einzahl. aufgrund v. Finanzmittelanlagen i.R.d. kurzfristigen Finanzdisposition				
19. - Auszahl. aufgrund v. Finanzmittelanlagen i.R.d. kurzfristigen Finanzdisposition				
20. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	4.487	5.386	- 899	- 16,7
21. = Cash flow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 10. bis 20.)	- 26.904	- 22.861	- 4.043	17,7
22. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen				
23. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter				
24. + Einzahlungen a. d. Begebung v. Anleihen u. d. Aufnahmen v. Krediten		5.600	- 5.600	- 100,0
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 2.984	- 5.781	2.797	- 48,4
26. = Cash flow aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 25.)	- 2.984	- 181	- 2.803	1.550,6
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 21., 26.)	8.053	13.188	- 5.134	- 38,9
28. +/- konsolidierungskreis- u. bewertungsbedingte Änderungen d. Finanzmittelfonds				
29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.471	35.283	13.188	37,4
30. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)	56.524	48.471	8.053	16,6

Anhangangaben:

Der Finanzmittelfond umfasst ausschließlich Zahlungsmittel, keine Zahlungsmitteläquivalente. Der Finanzmittelfond entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Der **Endbestand an Zahlungsmitteln** beläuft sich auf 56.524.135,62 €.

Aufgrund der hohen freien Liquidität aus laufender Verwaltungstätigkeit (der **Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit** beläuft sich im Jahr 2016 auf 37.941 T€) konnte trotz des hohen Investitionsvolumens (**Cash Flow aus Investitionstätigkeit** - 26.904 T€) die Netto-Kreditaufnahme (**Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit**) um - 2.984 T€ zurückgeführt werden.

Als wesentliche, aber **nicht zahlungswirksame Vorgänge** im Berichtsjahr ist an dieser Stelle auf die außerplanmäßige Abschreibung der nachträglichen Anschaffungskosten für die Grunderwerbsteuer auf den Anteilserwerb der im Fremdbesitz befindlichen Anteile an der OsteMed im Jahr 2014 (616 T€) und die Teilwertabschreibung der Aktien an der VION Food North GmbH (356 T€) hinzuweisen.

Die Liquiditätsausstattung des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme) im Berichtszeitraum war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Prüfungsergebnis

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

5.4.2 Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen

Nach § 128 Abs. 6 S. 3 NKomVG sind dem Gesamtabschluss Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen beizufügen. Unter der Bedingung, dass die Anforderungen des § 151 NKomVG erfüllt werden, ersetzt der Gesamtabschluss den Beteiligungsbericht. Die Angaben zu den nicht konsolidierten Aufgabenträgern sind nicht Gegenstand der Prüfung des Gesamtabschlusses, sie wurden aber auf inhaltliche Vollständigkeit und Plausibilität, insbesondere im Hinblick auf die Aussagen im Gesamtabschluss durchgesehen. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

6 Kennzahlenbasierter Vergleich des Gesamtabschlusses mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung

In dem Prüfungsbericht zum Gesamtabschluss 2015 wurde der Gesamtabschluss an dieser Stelle anhand ausgewählter Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und mit dem Einzelabschluss der Kernverwaltung verglichen.

In Anlehnung an die Darstellung im Prüfungsbericht zum Einzelabschluss des Landkreises wird ein aktualisierter Kennzahlenvergleich des Einzel- und Gesamtabschlusses mit dem Prüfungsbericht zum Gesamtabschluss 2017 veröffentlicht werden. Einzelne Veränderung sind jedoch bereits an anderer Stelle in diesem Bericht erläutert worden. Auf die jeweiligen Seiten wird verwiesen.

7 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Schlussbemerkungen:

Der Gesamtabschluss - bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung und Anhang sowie Kapitalflussrechnung und Angaben zu den nicht konsolidierten Beteiligungen - wurde pflichtgemäß nach §§ 155 ff. NKomVG geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung dieser Unterlagen nach den kommunalrechtlichen Vorschriften von Niedersachsen liegen in der Verantwortung des Landrates des Landkreises Rotenburg (Wümme). Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gesamtabschluss abzugeben.

Die Gesamtabschlussprüfung wurde nach §§ 128, 155 NKomVG und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Landkreises sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungsmethoden sowie der wesentlichen Einschätzungen des Landrates und die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gesamtabschlusses inklusive des Gesamtlageberichtes. Das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) ist der Auffassung, dass die vorgenommene Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen.

Der Gesamtabschluss 2016 wurde nicht fristgemäß nach § 129 Absatz 1 NKomVG vorgelegt.

Testat

Der Gesamtabschluss des Landkreises Rotenburg (Wümme) zum 31.12.2016 entspricht nach der pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme) den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Konzernrechnungslegung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Landkreis Rotenburg (Wümme).

Rotenburg, 07.02.2018

(Linne)

Prüferin:

Frau Stockem

Anlage 1

Gesamtbilanz zum 31.12.2016
Landkreis Rotenburg (Wümme)

	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	
	€	€	€	€	
Aktiva					
1. Immaterielles Vermögen					
1.1 Konzessionen	68.763.982,02	83.640.762,63	20,81%	260.987.563,66	64,94%
1.2 Lizenzen	0,00	0,00	0,00%	28.991.000,47	7,21%
1.3 Ähnliche Rechte	1.196.110,32	1.242.028,63	0,31%	28.991.000,47	7,21%
1.4 Geleistete Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	67.543.895,94	82.374.758,24	20,60%	90.488.311,39	22,52%
1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00%	68.309.161,44	17,00%
1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00%	747.192,04	0,19%
1.7.2 Gel. Anz. auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.875,76	23.875,76	0,01%	21.390.337,81	5,32%
2. Sachvermögen					
2.1 Unbebaute Grundstücke	226.525.043,20	221.568.297,94	56,73%	8.654.864,77	2,15%
2.2 Bebaute Grundstücke	10.904.798,96	11.095.158,82	2,76%	0,00	0,00%
2.3 Infrastrukturvermögen	95.235.878,31	94.637.070,60	23,55%	132.853.387,03	33,06%
2.4 Bauten auf fremdem Grundstücken	101.746.185,54	97.792.897,96	24,33%	130.195.376,28	32,40%
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	240.725,95	205.492,93	0,06%	0,00	0,00%
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	83.030,45	82.340,20	0,02%	556.940,75	0,14%
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.433.570,33	6.629.278,77	1,65%	0,00	0,00%
2.8 Vorräte	5.410.630,51	5.297.118,59	1,32%	2.101.070,00	0,52%
2.8.1 Vorräte	348.456,36	396.285,56	0,10%	0,00	0,00%
2.8.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	6.121.766,78	5.432.654,51	1,35%	0,00	0,00%
3. Finanzvermögen					
3.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen	31.302.578,90	31.696.352,12	7,89%	47.757.984,48	11,88%
3.1.1 Ant. an verb. Ausgl. ohne untergeordnete Bed.	0,00	0,00	0,00%	40.033.890,61	9,96%
3.1.2 Ant. an verb. Ausgl. mit untergeordnete Bed.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	0,00	0,00	0,00%	4.782.575,31	1,19%
3.2.1 Ant. an assoz. Ausgl. ohne untergeordnete Bed.	1,00	1,00	0,00%	1.397.225,97	0,35%
3.2.2 Ant. an assoz. Ausgl. mit untergeordnete Bed.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	5.544.558,83	5.468.625,60	1,36%	1.344.292,59	0,38%
3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00%	78.528.005,93	19,54%
3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00%	61.358.070,00	15,27%
3.4.2 Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	244.280,66	0,00	0,00%	17.167.935,93	4,27%
3.4.3 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3.4.4 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%
3.4.5 Sonstige Ausleihungen	5.300.278,17	5.468.625,60	1,36%	0,00	0,00%
3.5 Wertpapiere	16.491.470,00	16.135.357,20	4,01%	0,00	0,00%
3.6 Öffentlich-Rechtliche Forderungen	5.620.173,84	5.124.388,10	1,28%	0,00	0,00%
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	2.216.410,10	2.664.201,52	0,66%	0,00	0,00%
3.8 Privatrechtliche Forderungen	253.534,43	720.656,24	0,18%	0,00	0,00%
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	1.176.430,10	1.583.122,26	0,39%	0,00	0,00%
4. Liquide Mittel					
4.1	48.470.995,51	56.524.135,62	14,07%	78.528.005,93	19,54%
5. Aktive Rechnungsabgrenzung					
5.1	8.104.135,73	8.448.070,52	2,10%	61.358.070,00	15,27%
Gesamt	383.166.734,76	401.877.618,93	100,00%	401.877.618,93	100,00%

Herrmann Lüttmann
Landrat

Rotenburg (Wümme), den 06.02.2018

**Gesamtbilanz zum 31.12.2016
 Landkreis Rotenburg (Wümme)**

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
	€	€	€		€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachvermögen	305.209.060,57	295.289.025,22	291.506.153,99	1. Nettoposition	128.134.176,63	111.790.654,81	100.713.819,44
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	83.640.762,63	68.763.982,02	62.769.521,44	1.1 Nettoposition	28.991.000,47	28.899.185,44	28.831.021,76
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	1.1.1 Basis-Reinvermögen	28.991.000,47	28.899.185,44	28.831.021,76
1.1.2 Konzessionen	0,00	0,00	0,00	1.1.1.1 Reinvermögen	28.991.000,47	28.899.185,44	28.831.021,76
1.1.3 Lizenzen	1.242.028,63	1.196.110,32	1.212.591,59	1.1.1.2 Soll-Fehlbetrag aus kameralem Abschluss Verwaltungshaushalt	0,00	0,00	0,00
1.1.4 Ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00				
1.1.5 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	82.374.758,24	67.543.895,94	61.460.116,08	1.2 Rücklagen	90.488.311,39	77.348.118,17	66.459.662,92
1.1.6 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	0,00	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	68.309.161,44	62.793.149,39	57.982.951,06
1.1.7 Sonstiges immaterielles Vermögen	23.975,76	23.975,76	96.813,77	1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	747.192,04	7.19.852,89	106.916,46
1.1.7.1 Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	21.390.337,81	13.416.291,89	8.369.795,40
1.1.7.2 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	23.975,76	23.975,76	96.813,77	1.2.4 Sonstige Rücklagen	41.620,10	418.824,00	0,00
1.2 Sachvermögen	221.568.297,94	226.525.043,20	228.736.632,55	1.3 Jahresergebnis	8.654.864,77	5.543.351,20	5.423.134,76
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.095.158,82	10.904.798,96	10.849.405,96	1.4 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz	0,00	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.637.070,60	95.235.878,31	94.065.621,98	1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen	97.792.897,96	101.746.185,54	109.607.577,44	1.6 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	205.492,93	240.725,95	277.820,13				
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	82.340,20	83.030,45	83.030,45	2. Sonderposten	132.853.387,03	136.539.744,10	138.375.868,62
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.629.278,77	6.433.570,33	6.304.380,23	2.1 Sonderposten	132.853.387,03	136.539.744,10	138.375.868,62
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	5.297.118,59	5.410.630,51	5.556.575,05	2.1.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	130.195.376,28	133.002.649,91	136.822.071,57
1.2.9 Vorräte	396.285,56	348.456,36	363.125,90	2.1.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00
1.2.9.1 Vorräte	396.285,56	348.456,36	363.125,90	2.1.3 Gebührenaussgleich	556.940,75	1.008.799,73	318.492,92
1.2.9.1 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00	0,00	2.1.4 Bewertungsausgleich	0,00	0,00	0,00
1.2.10 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.432.654,51	6.121.766,79	1.629.095,41	2.1.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	2.101.070,00	2.528.294,46	1.235.304,13
				2.1.6 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00
2. Finanzvermögen, liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzung	96.668.558,26	87.877.709,54	74.129.327,28	3. Schulden	47.757.984,48	50.319.719,07	48.581.957,97
2.1 Finanzvermögen	31.696.352,12	31.302.578,30	30.479.563,48	3.1 Geldschulden	40.033.890,61	43.017.524,95	43.198.286,92
2.1.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen	0,00	0,00	0,00	3.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00	0,00
2.1.1.1 Anteile an verbundenen Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	0,00	0,00	0,00	3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.782.575,31	5.909.692,34	3.703.543,28
2.1.1.2 Anteile an verbundenen Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	3.4 Transferverbindlichkeiten	1.397.225,97	624.409,13	922.001,36
2.1.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen	1,00	1,00	0,00	3.5 Sonstige Verbindlichkeiten	1.544.292,59	768.092,65	758.126,41
2.1.2.1 Anteile an assoziierten Ausgliederungen ohne untergeordnete Bedeutung	1,00	1,00	0,00				
2.1.2.2 Anteile an assoziierten Ausgliederungen mit untergeordneter Bedeutung	0,00	0,00	0,00	4. Rückstellungen	78.526.005,93	77.541.388,86	76.452.139,10
2.1.3 Anteile an sonstigen Aufgabenträgern	0,00	0,00	0,00	4.1 Rückstellungen	78.526.005,93	77.541.388,86	76.452.139,10
2.1.4 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	4.1.1 Pensionsrückstellungen	61.358.070,00	60.276.868,00	59.659.024,00
2.1.5 Ausleihungen	5.468.625,80	5.544.558,83	4.876.433,42	4.1.2 Andere Rückstellungen	17.167.935,93	17.264.520,86	16.793.115,10
2.1.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.2 Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	244.280,66	0,00	5. Passive Rechnungsabgrenzung	14.606.064,76	6.975.227,92	1.511.696,14
2.1.5.3 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.4 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00				
2.1.5.5 Sonstige Ausleihungen	5.468.625,80	5.300.278,17	4.876.433,42				
2.1.6 Wertpapiere	16.135.357,20	16.491.470,00	18.630.769,61				
2.1.7 Öffentlich-rechtliche Forderungen	5.124.388,10	5.620.173,84	3.621.574,60				
2.1.8 Forderungen aus Transferleistungen	2.664.201,52	2.216.410,10	2.200.963,81				
2.1.9 Privatrechtliche Forderungen	720.656,24	253.534,43	175.068,10				
2.1.10 Sonstige Vermögensgegenstände	1.583.122,26	1.176.430,10	974.753,94				
2.2 Liquide Mittel	56.524.135,62	48.470.995,51	35.283.385,96				
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	8.448.070,52	8.104.135,73	8.366.377,84				
2.3.1 Sonstige aktive Rechnungsabgrenzung	8.448.070,52	8.104.135,73	8.366.377,84				
2.3.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00				
	401.877.618,83	383.166.734,76	365.635.481,27		401.877.618,83	383.166.734,76	365.635.481,27